

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1916

10.8.1916 (No. 217)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 217

Donnerstag, den 10. August 1916

159. Jahrgang

Expedition:
Karl Friedrich-Caraffe Nr. 14
(Teleph. Nr. 951, 952, 953, 954)
Inoffiziell auch Anzeigen in Um-
fassung genommen werden.

Verantwortung: vierteljährlich 4 A.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingeschlossen, 4 A. 17 P. —
Anzeigengebühr: die 6 mal gewöhnliche Zeitungs- oder deren Raum 2 A. 5 P. und Gebühr frei. Bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt, der
als Kassensatz gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Befreiung erfolgt. Bei Abrechnung
zwangswiseiger Beiträge und Kontokorrenten fällt der Rabatt fort. Ermäßigter Kassensatz: — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Exzess,
Kriegsereignis, Machtveränderung, Betriebsstörung oder in deren unterer Befreiung hat der Inserent keine Ansprüche, falls die
Zahlung verweigert, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telegraphische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gebühr übernommen.

Unverlangte Drucksachen
und Manuskripte werden nicht
zurückgegeben und es wird
keinerlei Verpflichtung zu irgend-
welcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.

(Fortsetzung aus Nr. 216.)

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben
Sich unter dem 11. Juli 1916 gnädigst bewogen gefunden,
den nachgenannten die silberne Verdienstmedaille am Bande
der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille zu ver-
leihen:

4. Badisches Infanterie-Regiment Prinz
Wilhelm Nr. 112:
den Gefreiten Joseph Köfler, Julius Tischenin, Karl Schil-
ling, Heinrich Kergoz, Konrad Trietschmann, Gustav Bruder
und Albert Dienoth, dem Musketier Wilhelm Himmelhan,
den Reservisten Leo Gisele und Hermann Fiedling, dem
Gefreiten Sebastian Meß,
dem Unteroffizier d. R. Heinrich Voh, dem Gefrei-
ten d. R. Hermann Mühl, dem Gefreiten Valen-
tin Gehrig, dem Gefreiten d. R. Otto Kramer, dem
Reservisten Adam Sorning, dem Unteroffizier d. R. Adolf
Trinler, dem Gefreiten Ott Rauber, dem Gefreiten d. R.
Gustav Selte, den Gefreiten Martin Voh, Burkhard Beh-
ringer und Ernst Dais,
dem Musketier Jakob Müller, den Gefreiten Friedrich Kir-
chenbauer und Heinrich Kolb, dem Vicefeldwebel Alfred
Liesche, dem Unteroffizier Emil Schäfer, den Gefreiten
Johann Kellermann, Friedrich Schertle, Georg Stos, Paul
Rehbach und Ferdinand Reiss, dem Gefreiten d. R. Ger-
mann Gusch, dem Gefreiten (Krankenträger) Rudolf Koch,
den Gefreiten Albert Kaff, Wilhelm Braun und Ernst Pulver,
dem Musketier Rius Schropp, den Unteroffizieren Erich
Gersoff, Karl Meitner, Michael Weiß und Friedrich Weid-
mayer,
den Gefreiten Emil Gush, Karl Mias, Baptist Vohl, Karl
Mers, Philipp Schaaf, Karl Schäfer, Fritz Desherlin,
Johann Solrein, Leopold Bielt, Albert Jöh, Karl Kaff,
Ludwig Kunz, Oskar Walek und August Weber,
den Gefreiten d. R. Karl Barba, Philipp Greiner und Franz
Krafft, den Gefreiten (Krankenträger) August Rebstad
und Wilhelm Weber, den Musketieren Andreas Voh, An-
ton Vredt und August Schindwein, dem Unteroffizier
Rinzgen Adler,
den Gefreiten Leopold Annerer, Anton Bois, Wilhelm Dehent,
Johann Gdert, Rudolf Kasper, Heinrich Schleitner, Johann
Reier, Matthias Wula und Emil Ott, den Gefreiten
(Krankenträger) Emil Kahlste und Peter Stephan, dem
Gefreiten Rudolf Schuler, dem Reservisten Hermann Hörner,
dem Unteroffizier Rius Schneider, dem Reservisten Fridolin
Ebner, dem Musketier Michael Hör, dem Gefreiten Wil-
helm Strebel, dem Reservisten Karl Heißler, dem Gefrei-
ten d. R. Hermann Winkler, dem Gefreiten Philipp Krosch,
dem Musketier Adolf Maurer, dem Gefreiten d. R. Frie-
drich Leisinger, dem Gefreiten Franz Schmidt, dem Gef-
reiten d. R. Bertold Laninger,
dem Unteroffizier Karl Haag, den Gefreiten Karl Störing
und Adolf Bisschoff, dem Musketier Adam Kopp, den Gefrei-
ten d. R. Viktor Hamburger und Hermann Schmidt, dem
Reservisten Otto Wele, dem Gefreiten d. R. Adam Weber,
den Gefreiten Peter Moll und Leopold Eble, dem Reser-
visten Otto Mohrbrugger, dem Gefreiten August Knodel,
dem Reservisten Georg Leicht, dem Musketier August
Reuter, dem Reservisten August Morlok, den Ge-
freiten Jakob Brühlle, Rudolf Keller, Willi Plagetta
und Rudolf Schöpferle, dem Musketier Wilhelm Striebel,
dem Unteroffizier d. R. August Weber, dem Sanitäts-
Unteroffizier Richard Martini, dem Gefreiten Fritz Haas,
dem Musketier Richard Hünerkauf,
den Gefreiten d. R. Franz Koch, Ludwig Falkenstein und
Jakob Fein, den Unteroffizieren Friedrich Recht, Wilhelm
Schneider und Hermann Wunsch, den Musketieren Emil
Fischer und Georg Köhler, dem Unteroffizier d. R. Philipp
Rauer, dem Musketier Peter Laner,
dem Unteroffizier Karl Reiser, dem Gefreiten d. R. Georg
Steylich, den Gefreiten Markus Blust und Wilhelm Engel-
hardt, dem Musketier Renatus Weiß, dem Unteroffizier
Luis Bach, den Gefreiten Joseph Melzer und Richard Mil-
tan, dem Musketier Maximilian Maifch, dem Gefreiten
Albert Engel, dem Gefreiten d. R. Wilhelm Lais sowie
dem Unteroffizier Heinrich Link;
5. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 113:
dem Unteroffizier Ludwig Walbel, den Sergeanten Karl
Dietrich und Ernst Dammel, dem Unteroffizier Albert Vogel,
dem Gefreiten Friedrich Alfeldt, dem Reservisten Eugen
Pfeffer, dem Gefreiten Karl Balbiner, dem Unteroffizier
d. R. Karl Gdert, dem Unteroffizier Andreas Wolber, dem
Gefreiten Jakob Baumann, dem Gefreiten d. R. Heinrich
Gagelen,
dem Unteroffizier d. R. Gottfried Matzmüller, dem Unter-
offizier Adolf Voh, dem Musketier Jakob Hör, dem Unter-
offizier Albert Knapp, dem Musketier Adolf Gättich, dem
Unteroffizier d. R. Bernhard Pfaff, den Gefreiten Johan-
nes Brel, Georg Rauer und Joseph Herr, dem Musketier
Karl Wint, dem Gefreiten Ernst Schmeißer,
dem Unteroffizier Karl Sumfer, den Gefreiten Alois Jomann
und Eugen Dittich, dem Musketier Wilhelm Zimmermann,
dem Unteroffizier d. R. Karl Rubin, den Gefreiten Franz
Den und Friedrich Dier, dem Musketier Rudolf Gehlin-
spiel, den Gefreiten Wilhelm Düll, Karl Fahrbach, Hermann
Dreher und Stephan Suppinger,
dem Musketier Karl Frank, den Gefreiten Ludwig Füntel,

- mann, Camill Nigert und Franz Gramelpacher, dem
Musketier Andreas Horn, dem Gefreiten Paul Meyer,
dem Musketier Karl Kaiser, dem Gefreiten Franz Reibschung
und Ernst Köhner, dem Gefreiten d. R. Leo Schöniß, dem
Musketier Hermann Reimann, dem Gefreiten Emil
Schmidt,
dem Musketier Gustav Scherer, den Gefreiten Heinrich Pie-
bing und Johann Seifried, den Musketieren Johann Würth
und Anton Schorer, dem Gefreiten Friedrich Scholer, dem
Gefreiten d. R. Friedrich Wüller und Hermann Lotter, dem
Gefreiten Leo Schilling, dem Gefreiten d. R. Georg Ham-
merfchmidt, dem Gefreiten Leopold Scher, den Gefreiten
d. R. Gustav Baumann und Johannes Kühle,
dem Wehrmann Ignaz Cieplinski, dem Musketier Friedrich
Trippel, dem Gefreiten Ludwig Rupprecht, den Reservisten
Karl Kury und Joseph Schmidt, dem Musketier Joseph
Burger, dem Reservisten Theodor Schächtele, dem Muske-
tier Adolf Brunner, den Reservisten Hans Welschvogel, Wil-
helm Beck, Valentin Kinsinger, Matthias Böhnerer und
Dominik Zimmermann,
dem Musketier Karl Penfeler, den Reservisten Emil Eljafer
und Anton Hertig, dem Kriegsfreiwilligen Hans Grieshaber,
den Reservisten Anton Schneider und Wilhelm Kubry, dem
Musketier Adolf Einemann, dem Reservisten Johann Zim-
mermann, dem Unteroffizier Joseph Fischer, dem Muske-
tier Georg Schindler, dem Gefreiten Joseph Greber, dem
Musketier Hermann Poppel, dem Sanitäts-Unteroffizier
Karl Weider,
den Reservisten Johann Giesin und Wilhelm Nopper, dem
Gefreiten Karl Gdert, dem Musketier Martin Gäh, dem
Gefreiten Julius Kräs, dem Gefreiten d. R. Hermann
Müller, den Musketieren Joseph Herr, Adam Schumacher
und Paul Lindner, dem Gefreiten Hermann Schlubeder,
dem Vicefeldwebel d. R. Kurt Salzmann, dem Gefreiten
Johann Went,
den Vicefeldwebeln d. R. Wilhelm Seiter und Adam Berger,
dem Unteroffizieren Peter Hasel und Heinrich Sembach,
dem Musketier Emil Danneberger, dem Unteroffizier Albert
Steinbrunner, dem Unteroffizier d. R. Anton Würth, dem
Gefreiten d. R. Albert Nupp, dem Unteroffizier d. R.
Georg Johann Fedel, den Unteroffizieren Georg Kie-
fer, Joseph Köfler und Karl Winterhalter,
dem Unteroffizier d. R. Joseph Kraumann, dem Unteroffi-
zier Alois Kunz, dem Reservisten Emil Nopper, dem Un-
teroffizier d. R. Joseph Köhler, dem Unteroffizier Karl
Ried, dem Musketier Alfons Schweizer, den Gefreiten
Joseph Kues, Ludwig Moroch, Ernst Kaiser und Wilhelm
Lann, dem Unteroffizier Johann Schuermann, dem Mus-
ketier Ernst Mayer,
dem Unteroffizier Albert Henninger, den Gefreiten Karl
Grosjean, Alfred Kirner, Adam Jäger, Ernst Baumann
und Leonhard Schwindt, dem Reservisten Heinrich Ross,
dem Gefreiten d. R. Ludwig Erh, dem Gefreiten August
Kemmele, dem Gefreiten d. R. Oskar Fritsch, dem Reser-
visten Otto Friebe, dem Gefreiten d. R. August Huber,
dem Gefreiten Max Sorning, dem Gefreiten d. R. Karl Nä-
der, dem Wehrmann Joseph Kiefer, dem Gefreiten August
Hörner, dem Musketier August Clappier, dem Reservisten
Joseph Knapp, dem Gefreiten d. R. Wilhelm Weber, dem
Musketier Joseph Peter, dem Wehrmann Franz Wölfe,
den Musketieren Emil Großland, Joseph Gdert, Anton
Mädig und Joseph Mantele,
dem Reservisten Ferdinand Lang, den Musketieren Joseph
Schmid und Joseph Philipp, den Reservisten August Dreher
und Johann Baptist Goll, dem Musketier Karl Müller,
dem Gefreiten d. R. August Schanlin, dem Landwehmann
August Diemer, dem Reservisten Joseph Berneth und Julius
Reibel, dem Gefreiten Otto Lang, dem Reservisten Rius
Nietzer,
dem Landwehmann Joseph Rauer, den Reservisten Alfons
Ferber und Wilhelm Fränkle, den Landwehmannern Georg
Brunnenlant, Albert Fischer und Edmund Hofmann, dem
Gefreiten d. R. Emil Diekmund, den Gefreiten Joseph
Strittmatter und Albert Schrieder, den Reservisten Oskar
Wollin, Gerhard Anable und Franz Haber Thoma,
dem Landwehmann Friedrich Riepenhahl, dem Reservisten
August Jechle, dem Unteroffizier d. R. Georg Fischer, dem
Gefreiten d. R. Paul Schäuble, dem Unteroffizier d. R.
Karl Link, dem Unteroffizier Joseph Rees, dem Musketier
August Böhler, den Unteroffizieren Bartholomäus Kunz,
Johann Preter und Wilhelm Ludwiger, dem Gefreiten Jo-
seph Eberle,
den Gefreiten d. R. Alexander Gäh und August Köbesin, dem
Gefreiten Wilhelm Gemein, dem Musketier Karl Pfister,
den Gefreiten d. R. Johann Greulich und Karl Müller, den
Gefreiten Friedrich Solic, Eduard Sell und Wilhelm Martin,
dem Gefreiten d. R. Lujan Ringenbach, den Gefreiten Karl
Waus, Heinrich Kuenß, Andreas Merkert und Artur Ruff,
dem Gefreiten d. R. Adolf Greulich, den Gefreiten Paul
Riß, Karl Weingärtner und Karl Zwigart, dem Gefreiten
d. R. Johann Vaber, dem Unteroffizier Joseph Bauer,
dem Gefreiten d. R. Fridor Wunderle, den Unteroffizieren
Johann Salentrat und Alois Enzmann, dem Musketier
Theodor Niegger, dem Gefreiten Franz Kehl, dem Reser-
visten Alfons Meyer, dem Gefreiten Valentin Lippke, dem
Gefreiten Lambour Heinrich Biedt, dem Gefreiten d. R.
Joseph Klett, dem Gefreiten Joseph Kolb,
den Unteroffizieren d. R. Joseph Heingelmann und Leo
Schleif, dem Gefreiten d. R. Johann Wunderle, dem Gefrei-
ten Hermann Treffelern, dem Gefreiten d. R. Ludwig Lau-
ber, dem Musketier Hermann Stolz, den Gefreiten Johann

- Jauch und Albert Sütterle, dem Unteroffizier d. R. Karl
Krug, dem Gefreiten Albert Niesmer, dem Gefreiten d. R.
Theodor Derzbach,
dem Gefreiten Wilhelm Wöhner, dem Gefreiten d. R. Ger-
mann Borgrimmmer, dem Gefreiten d. R. Silbeter Niegger,
dem Gefreiten Krankenträger Karl Niesmer, dem Muske-
tier Fritz Kiefer, den Gefreiten Titus Niesle und Wilhelm
Keller, dem Reservisten Karl Scherzinger, dem Gefreiten
Konrad Niegger, den Reservisten Joseph Guttsell und Adolf
Stadelhofer,
dem Sergeanten Karl Ros, den Musketieren Bernhard Stieh
und Artur Voh, den Gefreiten Friedrich Grether, Peter
Koch, Emil Meyhaler, Julius Mündinger, Emil Schacher
und Emil Straub, dem Unteroffizier Joseph Ulrich, dem
Sergeanten d. R. August Nimm, dem Gefreiten d. R. Franz
Reiser,
dem Unteroffizier d. R. Franz Blum, den Gefreiten d. R.
Gottfried Provasi und Ludwig Neppig, dem San.-Unter-
offizier d. R. Gustav Schmitt, dem Gefreiten d. R. Robert
Fränkle, dem Unteroffizier d. R. Adam Walter, dem Ge-
freiten d. R. Christian Kern, dem Unteroffizier d. R. Alois
Münd, den Gefreiten Georg Schmutz und Friedrich Giffig,
dem Gefreiten d. R. Dominik Schmitt, dem Musketier Wil-
helm Klauer, dem Sergeanten d. R. Emil Meyer, dem
Sergeanten Heinrich Fris, dem Unteroffizier d. R.
Alex Moser, dem Unteroffizier Alfred Stäh, dem Gefreiten
d. R. Joseph Baumr, den Gefreiten Eugen Basler, Viktor
Senft, Hugo Drilieb, Julius Girth, Bernhard Sobapp und
Bertold Schröder,
den Musketieren Friedrich Weichelbed, Eduard Daegels, Leo
Schreckmann, Anton Eigenberger, Emil Futterer, Rudolf
Müller, Joseph Baumann und Lorenz Kuhn, dem Sergean-
ten Joseph Feinisch, den Unteroffizieren Oskar Gardes
und Karl Hebler,
dem Gefreiten Wilhelm Holzer, dem Unteroffizier Theodor
Panzer, den Gefreiten Gustav Riefelder, Albert Schaffner,
Joseph Groß, Johann Mann und Matthias Fühler, dem
Reservisten August Kieflin, den Gefreiten Scraphin Barlier
und Hermann Moser, den Musketieren Joseph Klumpp und
Ernst Afften,
dem Gefreiten Philipp Jöh, dem Gefreiten d. R. August Gul-
denfels, den Musketieren Hermann Jechle und Joseph Ros,
dem Gefreiten Hermann Senn, dem Vicefeldwebel Rudolf
Bahl, dem Vicefeldwebel d. R. Gottfried Steinhauer, dem
Unteroffizier d. R. Karl Adam, dem Gefreiten d. R. August
Dufner, dem Reservisten Joseph Ross, dem Gefreiten d. R.
Karl Wieder,
dem Wehrmann August Drayer, den Reservisten August Lei-
menstoll und Julius Lapp, dem Gefreiten d. R. Markus
Gebhardt, dem Gefreiten Nikolaus Vahr, dem Wehrmann
August Köhlin, dem Unteroffizier d. R. Rudolf Müller, dem
Gefreiten d. R. Karl Stempel, dem Gefreiten Jakob Wösch-
berger, den Unteroffizieren Georg Ruf und Albert Müller,
dem Gefreiten Alois Niesle, dem Gefreiten d. R. Adam Zim-
mer, dem Gefreiten d. R. Wilhelm Graf, dem Unteroffizier
Joseph Wägler, dem Unteroffizier d. R. Karl Hofmann,
dem Gefreiten d. R. Franz Biloth, dem Gefreiten Anton
Friedrich, den Gefreiten d. R. Karl Schler und Gustav Weil,
dem Reservisten Wilhelm Wanner, dem Sergeanten Johann
Fels, dem Unteroffizier Albert Kaufmann,
den Gefreiten Simon Hildbrand, Rudolf Eschbach, Adolf
Meyer, Max Thoma und Joseph Dug, den Reservisten Karl
Männer und Ferdinand Ritter, dem Unteroffizier Karl
Gerner, dem Gefreiten Emil Nagel, dem Unteroffizier
Gustav Falger, den Gefreiten Hermann Schindler und Mo-
ris Rothschilb, sowie dem Schützen Karl Weiß;
6. Badisches Infanterie-Regiment Kaiser
Friedrich III. Nr. 114:
den Gefreiten Paul Frei und Rius Gümman, dem Musketier
Robert Stefanowski, dem Gefreiten d. R. Leo Kiefer, dem
Reservisten Karl Wähler, dem Gefreiten d. R. Johann Gar-
ter, den Landwehmannern Gregor Göbel und Tobias
Krenner, den Gefreiten August Sobapp und Albert Schöp-
ferle, dem Vicefeldwebel d. R. Eugen Trudenbrad,
den Unteroffizieren Robert Arndt und Gabriel Meier, den
Unteroffizieren d. R. Jakob Oberle und Joseph Penlin,
dem San.-Unteroffizier d. R. Alois Späh, dem Unteroffizier
d. R. Gustav Leidert, dem Vicefeldwebel d. R. Georg Guitz,
dem Unteroffizier d. R. Gustav Reimuth, dem Gefreiten
d. R. Karl Pfaff, dem Gefreiten d. R. Heinrich Heßlein,
dem Landwehmann Adam Körber,
den Unteroffizieren Emil Süffert und Ludwig Frommberg,
den Unteroffizieren d. R. Karl Koller, Max Köberlin, Emil
Ulmer, Joseph Hierholzer, Heinrich Huber und Joseph Fels-
mann, dem Gefreiten d. R. Krankenträger Heinrich Ober-
held, den Gefreiten Alois Braun, Johannes Patberg, Ger-
mann Koch, Georg Freyburger und Friedrich Martin,
dem Gefreiten d. R. Gustav Reienburg, den Gefreiten Wil-
helm Kengelmann und Julian Bruder, dem Gefreiten d. R.
Hermann Niesel, dem Landwehmann Gustav Jablekser,
dem Reservisten Paul Wagner, dem Landwehmann Karl
Seib, dem Reservisten Hermann Moser, dem Landweh-
mann Peter Karbach, den Reservisten Jakob Stein
und Peter Brunkhoff,
dem Musketier Stanislaus Smards, dem Gefreiten d. R. Karl
Reite, dem Reservisten Krankenträger Joseph Karle, dem
Gefreiten d. R. Jakob Margraf, dem Vicefeldwebel d. R.
Offizierstellvertreter Eugen Auener, den Unteroffizieren
Hermann Sturm, Ernst Wieris, Heinrich Mayer und Otto
Dannenmaier, den Unteroffizieren d. R. Johann Mayer
und Friedrich Meier,

dem San.-Unteroffizier Paul Gog, den Gefreiten Max Straubhaar und Johann Focht, dem Gefreiten d. R. Andreas Wolff, den Gefreiten Friedrich Wagner, Friedrich Wortmann und Heinrich Bippel, dem Gefreiten d. R. Emil Kohler, dem Gefreiten Ferdinand Grottenford, dem Gefreiten d. R. Ludwig Mehn, dem Reservisten Hugo Gahn, dem Musketier Heinrich Bad, dem Reservisten Klaus Ratt, dem Gefreiten Joseph Lehmann, dem Unteroffizier d. R. Adolf Schilling, dem Unteroffizier August Aren, den Gefreiten Gottfried Binkert und Hubertus Bänder, dem Gefreiten Krankenträger Theodor Herb, den Gefreiten Gerhard Gattmann, Franz Kühn und Heinrich Sander, dem Unteroffizier Karl Seyfried, dem Musketier Valentin Sped, dem Gefreiten Heinrich Vogt I, dem Unteroffizier Adalbert Wegler, dem Unteroffizier d. R. Wilhelm Gerold, dem Reservisten Ludwig Gog I, dem Gefreiten d. R. Johann Ansel, dem Unteroffizier d. R. Hermann Schaur I, dem Gefreiten d. R. Albert Dohs, den Unteroffizieren d. R. Severin Matt und Matthias Haas, den Gefreiten Franz Lorenz I und Otto Stoll, dem Gefreiten d. R. Karl Beder, dem Gefreiten d. R. Markus Reiter I, den Gefreiten Adolf Thome und Emil Geini, dem Reservisten Christian Janger, den Gefreiten Viktor Klein I und Karl Sengle, dem Sanitäts-Vizefeldwebel Bruno Grath, den Unteroffizieren d. R. Max Reichle, Otto Funder und Franz Keller, dem Gefreiten d. R. Otto Bergner, den Gefreiten Heinrich Parzheim und Georg Dittmann, den Reservisten Martin Rehle und Johann Knaufs, dem Unteroffizier Benedikt Schottmüller, dem Gefreiten Adolf Laiz, dem Unteroffizier d. R. Wilhelm Haas, dem Gefreiten d. R. Hermann Kaiser, den Unteroffizieren Eduard Herbst und Robert Keller, dem Gefreiten Wilhelm Berner, dem Unteroffizier Friedrich Wöhrle, dem Unteroffizier d. R. Albert Kümmerlin, dem Gefreiten d. R. August Diegel, dem Gefreiten Krankenträger Otto Wilsch, dem Unteroffizier d. R. Karl Luz, den Unteroffizieren Wilhelm Ruhnke, Max Wiedner und Oskar Bornhauser, dem Unteroffizier d. R. Hugo Wöding, den Gefreiten Otto Brenner, Karl Burt, Wilhelm Bischoff, Karl Fetscher und Anton Gabel, den Reservisten Joseph Fritzer und Gustav Kaiser, den Gefreiten d. R. Gottfried Kornmaier, August Mittenmüller und Paul Viecher, dem Vizefeldwebel Donat Ketterer, dem Unteroffizier Joseph Färberer, den Gefreiten Eber Kupferer und Ludwig Holzschuh, dem Gefreiten d. R. Michael Wenz, dem Reservisten Franz Benz, den Musketieren Hermann Scheper und Otto Maltner, dem Landwirthmann Karl Saha, den Reservisten Albert Ruth und Hermann Schmieder, dem Gefreiten d. R. Oswald Scheuble, dem Gefreiten d. R. Krankenträger Anton Stetter, dem Reservisten Emil Wegler, dem Gefreiten Franz Besche, dem Gefreiten Krankenträger Johann Guhrs, dem Gefreiten Johann Stein, den Musketieren Albert Saier und Ludwig Beder, dem Unteroffizier Otto Haas, den Gefreiten Primus Kaiser und Wilhelm Stober, den Reservisten Adolf Müller und Emil Maier, dem Gefreiten d. R. Karl Schmidmeier, dem Reservisten Johann Auermann, dem Gefreiten Wilhelm Frammer, dem Landwirthmann Leo Strauß, dem Gefreiten Richard Obergeßel, dem Vizefeldwebel d. R. Runo Weishaar, dem Gefreiten d. R. Krankenträger Franz Bohner, den Gefreiten d. R. Ernst Kleiser und Ernst Schilling, dem Offiziersstellvertreter Vizefeldwebel Theodor Schwaib, dem Vizefeldwebel d. R. Leopold Kramer, den Unteroffizieren Gottfried Gahn, Leo Barmann und Karl Ott, dem Gefreiten Eugen Vols, den Gefreiten d. R. Karl Amann, Joseph Bärlein und Ferdinand Holzer, dem Unteroffizier Emil Wöhrle, dem Unteroffizier d. R. Anton Alett II, dem Unteroffizier Adam Schall, den Gefreiten Adam Sebling und Johann Silbenbrand, dem Reservisten Karl Ghele, den Gefreiten d. R. Landolin Schlent, Wilhelm Fäner und Alois Reyer, dem Reservisten Theodor Reisch, den Gefreiten d. R. Albert Ruedy und Leo Hiestand, dem Unteroffizier Franz Baum, dem Unteroffizier d. R. Konrad Kaiser, den Gefreiten Martin Wörmann und Joseph Burkart, dem Gefreiten d. R. Lucian Seiler, den Reservisten Ernst Reichler und Johann Schen, dem Landwirthmann Heinrich Flätcher, dem Reservisten Stephan Fritzer IV, dem Gefreiten d. R. Johann Margraf, dem Vizefeldwebel d. R. Joseph Biechlein, den Unteroffizieren Friedrich Löffler, Joseph Reitle und Otto Schubeit, den Gefreiten Alois Red, Paul Raul, Franz Herb und Paul Kaminski, dem Unteroffizier Franz Kühn, den Gefreiten Franz Oberle, Hugo Blattert und Wilhelm Klittich, dem Musketier Matthias Müller II, dem Gefreiten Karl Riegger, dem Musketier Joseph Schidlin, dem Gefreiten Petrus Doyshauer, dem Musketier Pius Kaltenbrunn, den Gefreiten Viktor Kauffmann und Philipp Kurz, dem Musketier Adolf Leber, dem Gefreiten Ernst Schneider I, dem Vizefeldwebel d. R. Johann Böttlang, den Gefreiten d. R. Paul Red, Stephan Biller und Martin Red, dem Reservisten Krankenträger Joseph Schwendemann, dem Gefreiten d. R. Emil Stober, dem Gefreiten Wilhelm Sinwell, dem Reservisten Pius Mayer, den Vizefeldwebeln d. R. Michael Reumaier und Karl Suber, den Unteroffizieren Kaspar Furtwängler, Gustav Gabel und Otto Niklaus, den Unteroffizieren d. R. Friedrich Gerteiser und Maximilian Kaiser, den Unteroffizieren Johann Friedl, Emil Keller und Gustav Schneider, dem Unteroffizier d. R. Albert Schaub, dem Unteroffizier d. R. Adolf Gog, dem Unteroffizier d. R. Friedrich Wagner, dem Gefreiten d. R. Wilhelm Dettmer, dem Sanitäts-Unteroffizier d. R. Joseph Wahl, den Gefreiten Theodor Sorg, Leopold Dold I, Siegfried Dold II und Karl Kunze, den Gefreiten d. R. Karl Tremmel und Joseph Klumpp, dem Gefreiten Hornisten Eber Armbruster, dem Gefreiten d. R. Krankenträger Wilhelm Blum, den Gefreiten Friedrich Kober und Joseph Iken, dem Gefreiten d. R. Otto Allgaier, dem Gefreiten Johann Sinnmaier, dem Gefreiten d. R. August Biegler, den Gefreiten Peter Herichbach, Paul Sannwald und Robert Holz, den Musketieren Johann Meistersheim und Johann Ruppender, dem Reservisten Johann Schweizer, den Musketieren Emil Simon, Richard Wehrle und Anton Wals, dem Reservisten August Altenburger, dem Unteroffizier d. R. Max Paul, dem Vizefeldwebel Michael Buchner, dem Gefreiten d. R. Johann Häusel, sowie den Gefreiten Oskar Meier und Karl Saile. (Schluß folgt.)

Den Vollzug der Äthylenerordnung, hier die Äthylenerapparate der Firma Autogenwerk Sirius G. m. b. H. in Düsseldorf-Eller betreffend.

Auf Antrag der Technischen Aufsichtscommission für die Untersuchungs- und Prüfstelle des Deutschen Äthylenervereins werden die Äthylenschweißapparate der Firma Autogenwerk Sirius G. m. b. H. in Düsseldorf-Eller gemäß den §§ 12 und 14 der Äthylenerordnung unter Ty-

pennummer J 8 bezw. A 28 in jederzeit widerruflicher Weise im Großherzogtum Baden zugelassen.

Für die Zulassung gelten jeweils die von der Technischen Aufsichtscommission vorgeschlagenen, den Aufsichtsbehörden mitgetheilten Bedingungen.

Karlsruhe, den 3. August 1916.
Groß-Ministerium des Innern.
Der Ministerialdirektor.
Pflisterer. Dr. Schühly.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 9. August.
* Wegen großen Raummangels müssen mehrere Artikel zurückgestellt werden.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Paris, 8. Aug. (Nichtamtlich.) Der Nationalrat der sozialistischen Partei hat mit 1820 gegen 1075 Stimmen die Priorität für einen vom Minister Sembat unterstügten Beschlus Antrag Renaudel angenommen. Dieser weist die Richtung Zimmerwald-Kienthal als gefährlich zurück, erklärt jede These, die nicht entschieden das Recht des angegriffenen Landes, sich zu verteidigen, proklamiert, für antisozial und betont im weiteren die Notwendigkeit, von der Regierung Erklärung zu erhalten, in denen der Wille, einen auf der Wiederherstellung des 1871 verletzten Rechts gegründeten dauerhaften Frieden zu erlangen, bekräftigt wird. (W.B.)

Berlin, 9. Aug. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ wird aus Genf berichtet, daß General Rivelli, wie in einer offiziellen Karrier Note hervorgehoben wird, nicht genügend schwere Geschütze nach der umstrittenen Gruppe von Thiamont (vor Verdun) bringen konnte, während der gegnerische Infanteriesturm durch weittragende, großkalibrige Geschütze wirksame Unterstützung gefunden habe. Deshalb hätten die Franzosen sich aus dem Umkreis des Hauptwerkes Thiamont zurückgezogen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

W.L.W. Wien, 8. Aug. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

Front des Feldmarschallleutnants Erzherzog Karl.

Die Karpatentruppen gewannen auf den Höhen östlich von Kalsonica und bei Boroditsa Boden und brachten über 1000 Gefangene und vier Maschinengewehre ein. Südwestlich von Delatin wehrten die Streitkräfte des Generalobersten von Kövch abermals starke russische Vorstöße ab. Östlich von Dithynia und von Tlumacz griff der Feind gestern vormittag in großen Massen an. Eine seiner Angriffstruppen drang westlich von Dithynia bis über unsere erste Linie hinaus, wurde aber durch einen Gegenangriff österrömischn-ungarischer Streitkräfte völlig zurückgeworfen, wobei über 1000 Gefangene in unserer Hand blieben. Bei Tlumacz wurde die Verteidigung vor einem überlegenen Stoß des Feindes in der Raum westlich des Ortes verlegt. Südlich von Wertelka säuberten unsere Truppen das linke Sereth-Ufer. Es wurden über 700 Russen gefangen, 5 Maschinengewehre erbeutet.

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Bei Zalozze verlief der gestrige Tag verhältnismäßig ruhig. Südwestlich von Torzahn, in Polhynien, schlug die Armee des Generalobersten von Torzhansky heute früh eine Reihe heftiger russischer Vorstöße zurück. Der Feind wurde teilweise im Gegenangriff geworfen. Die Truppen des Generals Jath bereiteten südlich von Stobychwa abermals mehrere russische Übergangsversuche.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Italienischer Kriegsschauplatz.

W.L.W. Wien, 9. Aug. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz:
Die erbitterten Kämpfe im Görzischen dauern mit unverminderter Heftigkeit fort. Die im Görzer Brückenkopf westlich des Fionzo kämpfenden Truppen schlugen seit 6. August nachmittags zahlreiche, weitüberlegene feindliche Angriffe blutig ab. Hierbei wurden 2932 Italiener, darunter 72 Offiziere, gefangen. Um die tapfere Besatzung des Brückenkopfes, gegen die sich immer neue wütende Angriffe der Italiener richteten, vor großen Verlusten zu bewahren, wurde sie heute auf das östliche Fionzoufer zurückgenommen. Auf der Hochfläche von Doberdo scheiterten am Monte San Michele und bei San Martino alle feindlichen Angriffe unter den schwersten Verlusten des Gegners. Ebenso brachen weiter südlich starke italienische Angriffe in unserm Feuer völlig zusammen. Alle Stellungen sind hier im Besitz unserer Truppen. An der Rätiner und Tiroler Front stellenweise lebhafteste Artilleriekämpfe.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Ereignisse zur See.

Ein Seeflugzeuggeschwader hat in der Nacht vom 7. zum 8. August die feindlichen Batteriestellungen an der Fionzomündung, die feindliche Seeflugstation Gorgo mit schwersten, mittleren und Brandbomben ausgiebig und erfolgreich belegt. Die Seeflugzeuge wurden heftig beschossen, kehrten jedoch unverfehrt zurück.

Flottenkommando.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Zusammenstöße zwischen Griechen und Franzosen. Wie die „Kölnische Volkszeitung“ mitteilt, veröffentlicht die in Sofia erscheinende Zeitung „Kambana“ vom 2. August Mitteilungen von Flüchtlingen, wonach am 22. Juli in Seres ein blutiger Zusammenstoß zwischen Griechen und Franzosen stattgefunden hat, weil sämtliche Marktprodukte einem Ausschuss überwiesen werden sollten, der, ohne Zahlung zu leisten, bestimmen sollte, wieviel für den sofortigen Selbstbedarf und wieviel für das Proviantamt verwendet werden sollte. Fünf Personen blieben tot auf dem Platze. In der Stadt wurden alle Läden geschlossen, der Verkehr wurde eingestellt, französische Patrouillen durchzogen die Stadt. Ähnliche Kämpfe fanden in Drama statt. Im Innern des Landes bereiten sich ernste Dinge vor, das Volk wird stetig erbitterter, die Atmosphäre immer schwüler.

Der Krieg zur See.

Eine deutsche Vergeltungsmaßnahme. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht eine Denkschrift der deutschen Regierung über die Behandlung von Gegenständen und Stoffen der Krankenpflege durch die Seestreitkräfte der kriegführenden Staaten.

Es heißt darin, daß sich die deutsche Regierung seinerzeit der spanischen wie der amerikanischen Regierung gegenüber grundsätzlich bereit erklärt hat, den ausschließlich zur Pflege von Kranken und Verwundeten dienenden Gegenständen und Stoffen, wie sie in einer von der spanischen Regierung vorgeschlagenen Liste enthalten sind, freie Beförderung zur See zu gewährleisten. Nachdem England trotz ursprünglicher Zustimmung sich mit den spanischen und amerikanischen Vorschlägen in vollen Widerspruch gesetzt habe und selbst dem amerikanischen Vorschlag die Verwendung derartiger Gegenstände an das deutsche Kreuz unterlagte und den Protest des früheren Präsidenten der Vereinigten Staaten, Taft, ablehnend beantwortet habe, sei Deutschland nicht mehr in der Lage, Gegenstände und Stoffe der Krankenpflege, die in den Bereich der deutschen Seestreitkräfte gelangen, wie bisher ohne weiteres passieren zu lassen. Die deutschen Seestreitkräfte werden vielmehr Weisung erhalten, in Zukunft von dem ihnen zustehenden Rechte auf Anforderung der in der spanischen Liste aufgeführten Gegenstände und Stoffe im Falle eigenen militärischen Bedarfs Gebrauch zu machen.

Kopenhagen, 7. Aug. Die „National Tidende“ meldet aus Christiania: Gestern nacht wurde vor Arendal ein norwegisches Schiff aus Christiania von einem deutschen Unterseeboot angehalten. Da gleichzeitig ein englischer Dampfer auftauchte, gab das Unterseeboot das norwegische Schiff frei, brachte den englischen Dampfer auf und fuhr mit ihm südwärts davon. (W.B.)

Türkischer Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 8. Aug. Amtlicher Bericht vom 25. Juli 1916 (türkischer Zeitrechnung):

An der Trak-Front keine Veränderung.
In Persien wurde eine vom rechten Flügel unserer Armee am 23. Juli in drei Kolonnen angelegte Unternehmung gegen zusammengedrungene russische Kräfte östlich von Kermanchah mit Erfolg fortgesetzt. Bis zum 24. Juli abends waren die Russen endgültig gegen Konkaber, in Richtung auf Samadan zurückgeworfen. Diese zweitägigen Unternehmungen haben sich folgendermaßen abgepielt: Unsere gegen Safna im Zentrum vorgehende Kolonne nahm im Sturm die feindlichen Verschanzungen, die sich in der Umgebung von Sadjabar und Nadirabad befanden. Der Feind versuchte sich in seinen Stellungen westlich des Dorfes Bhotoni zu behaupten, mußte sich aber infolge unserer scharfen Verfolgung und des von uns gegen seine Front und seine Flanken ausgeübten Druckes in der Richtung auf Safna zurückziehen. Am 24. Juli wurde die Verfolgung bei Morgengrauen wieder aufgenommen, ohne daß dem Feinde, der an verschiedenen Stellen Widerstand zu leisten sich bemühte, Zeit gelassen wurde, wieder zu Kräften zu kommen.

Schließlich vermochte der Feind sich in der Ortschaft Safna (50 Kilometer östlich von Kermanchah) nicht zu behaupten und ging nachmittags in der Richtung Kankawe zurück. Während dieser Zeit befand sich unsere südlich der Straße Kermanchah-Samadan vorgehende Abteilung in Fühlung mit russischen Kräften bei Maroz (10 Kilometer südöstlich Safna). Unsere Abteilung am linken Flügel ging nördlich in der gleichen Richtung vor und warf den Feind zurück, der sich nach Songour (60 Kilometer nordöstlich Kermanchah) zurückzog und sich dort festsetzte, wogegen unsere Abteilung am rechten Flügel sich Maroz bemächtigte. Unsere Truppen im Zentrum befanden sich gestern abend 15 Kilometer östlich von Safna. Unsere Kräfte warfen östlich Safna zusammengedrungene feindliche Truppen gegen Osten weiter zurück.

Kaukasus-Front. In den Abchnitten von Bitlis, Musch und Dagnott hat sich die von uns eingeleitete Offensive zu unseren Gunsten weiterentwickelt. Durch unsere gegen Bitlis angelegten Angriffe fielen alle feindlichen, im Süden den Ort beherrschenden Stellungen in unsere Hände. Ein gleichfalls gegen den Feind, der sich auf den unzugänglichen Bergketten, acht Kilometer südlich von Musch befand, angelegter Angriff war erfolgreich. Der Feind wurde gegen Musch zurückgeworfen. Unsere östlich Musch gegen Norden angelegten Truppen erreichten Muoradsou. Bei dem gestrigen Angriff südöstlich von Dagnott wurden 200 Soldaten gefangen genommen und abermals eine Kanone und vier Munitionskisten erbeutet. Im Zentrum verlangsamten sich die vom Feinde gegen verschiedene Stellen unserer Front östlich Erzindjan-Kilikitt gerichteten Angriffe denen unsere Truppen standhalten und bei welchem der Feind schwere Verluste erlitt.

In den Gewässern von Smyrna rührte sich ein feindlicher Monitor Joka, mußte sich aber infolge unseres Feuers entfernen. Einige feindliche, auf der Höhe von Tschesme angekommene Schiffe, von welchem ein Flugzeug aufstieg, das erfolglos einige Geschosse auf die Küste warf, zogen sich schließlich sämtlich in Richtung Kios zurück.

Ägyptische Front: Unsere in Richtung Roumani angelegte Erkundungsabteilung erreichte die feindliche Linie, richtete trotz heftiger Beschädigung von vier Kriegsschiffen an der Küste von Mouchamedie einen feindlichen Beständen zusammengepackte Truppen und kehrte dann in ihre Stellungen bei Katia zurück. Hierdurch ermutigt, versuchte der Feind unsere in der Umgebung von Katia zusammengezogenen Truppen anzugreifen, wurde aber mit schweren Verlusten zurückgeworfen. Einer unserer Flieger zwang am 24. Juli ein feindliches Flugzeug in der Umgebung von Mouchamedie zum Niederlegen und zerstörte es. Unsere Flieger belegten erfolgreich den Hafen von Ismailie und dort feindliche Gebäude mit Bomben. Feindliche Reiterei, die am 22. Juli im Desilée Aboudjera, östlich Suez, angriff, wurde nach achtstündigem Kampfe zurückgeschlagen. Gewehre und Bajonette wurden erbeutet.

Konstantinopel, 8. Aug. Türkische Truppen besetzten I. B. B. über Kermanisch hinaus vorrückend, gestern Sahna und andere auf der Straße nach Samaban gelegene Dörfer.

Der Krieg und die Heimat.

Berlin, 7. August (W. A.) Gemäß § 39 der Verordnung vom 20. Juli 1916 treten die Vorschriften der Verordnung über den Verkehr mit Butter vom 8. Dezember 1915 und über vorläufige Maßnahmen auf dem Gebiete der Fettversorgung mit dem 12. August 1916 außer Kraft.

Von diesem Tage ab ist die gesamte Volkserzeugung zugunsten der Kommunalverbände beschlagnahmt. Der Reichsstelle sollen nach § 21 der neuen Verordnung die durch den Verteilungsplan festgesetzten und sonst etwa sich ergebenden Überschüsse seitens der Landesverteilungsstelle geliefert werden.

In der ersten Zeit werden sich jedoch gewisse Übergangsschwierigkeiten ergeben. § 40 der Verordnung vom 20. Juli 1916 sieht daher den Erlass von Übergangsbestimmungen vor. Diese sind nunmehr ergangen; danach sind bei den Volkserzeugnissen bis zum 12. August 1916 seitens der Zentral-Einkaufsgesellschaft bezug der Landesverteilungsstellen beanspruchten Mengen auch nach dem 12. August 1916 nach an die Zentral-Einkaufsgesellschaft bezug die Landesverteilungsstellen abzuliefern. Insonderheit erleidet der § 10 der Verordnung vom 20. Juni 1916 für die erste Zeit eine Abänderung.

Für die Ablieferungsverpflichtungen gelten die Vorschriften der Verordnung vom 20. Juli 1916, und dementsprechend greifen auch für den Fall der Nichterfüllung der Ablieferungs- und Abhebungsverpflichtungen die in der Verordnung vorgesehenen Strafbestimmungen, die schärfer sind als die früheren, Platz.

Berlin, 8. Aug. Amtlich. Nach den neuerdings gefassten Entschliessungen übernimmt das Reich ein Drittel des Schadens, der den Gemeinden entfällt, wenn Kartoffeln im Kleinhandel zu folgenden Preisen verkauft werden: Vom 16. Juli bis 10. August 9 Pfg., vom 11. bis 20. August 8 Pfg., vom 21. August bis 17. September 7 Pfg., vom 18. bis zum 30. September 6 Pfg. Voraussetzung für den Reichszuschuß ist, daß die restlichen zwei Drittel von anderer Seite getragen werden. Der Zuschuß wird gewährt auf die in den einzelnen Zeitabschnitten im Kleinhandel nachweislich abgesetzten Mengen, jedoch höchstens auf eine Menge von 1 1/2 Pfund auf den Tag und Kopf der ortsanwesenden Bevölkerung. Von der Beschränkung auf Minderbemittelte und Kriegsgenährte wird abgesehen.

Berlin, 7. Aug. (W. A.) Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Der deutsch-italienische Handels-, Zoll- und Schiffsfahrtsvertrag vom 6. Dezember 1891/3. Dezember 1904 wird von der italienischen Regierung als nicht mehr wirksam angesehen. Demgemäß werden nunmehr auch deutsch-italienische Waren- und Gewerbezertifikate die Höhe des autonomen Zolls angewandt werden. Infolge des Wegfalls der vertragmäßigen besonderen Zollbegünstigungen für Maralamein sowie der Zugeständnisse für Wein, Baumöl (Olivenöl) und für Sumatraauszug (vergl. Schlußprotokoll zu Artikel 10 und 7 des Handelsvertrags) dürfen keine Untersuchungszeugnisse italienischer Untersuchungsanstalten und Fachkemiker über die Einfuhrfähigkeit von Wein, Traubenmost und Traubenmost sowie über die Reinheit von Baumöl (Olivenöl) und über die Reinheit von Gerbstoffauszügen und ebensoviele Urprüfungszeugnisse italienischer Handelskammern für Maralamein in Flaschen mehr zugelassen werden. Dagegen sind die Begünstigungen des bisherigen deutsch-italienischen Handelsvertrags weiter auf Waren anzuwenden, die aus meistbegünstigten Ländern stammen oder sich auf deutsche Rechnung in deutschen Zollausfuhrgebieten, freibezielten oder Zollagen befinden; die Bekanntmachung, betreffend die Wirkung des Außerkräftretens von Handelsverträgen, vom 10. August 1914 (Reichs-Gesetzblatt S. 367) ist anwendbar.

Königsberg i. Pr., 8. Aug. Dem scheidenden Oberpräsidenten v. Batozi hat nach einer Blättermeldung die juristische Fakultät der Alberts-Universität am 7. August die Würde eines Doktor honoris causa verliehen in Anerkennung seiner außerordentlichen Verdienste um die Verwaltung der Provinz Ostpreußen und im Hinblick auf seine geleistete Tätigkeit als Präsident des Kriegsernährungsamtes.

Die Reichsfleischkarte. Wie die „Völn. Ztg.“ von zuständiger Stelle erfährt, tritt die Reichsfleischkarte am 2. Oktober in Kraft und gilt jeweils für die Dauer von 4 Tagen. Die Bekanntgabe der Bestimmungen, welche Arten von Wild und Geflügel in die Fleischkarte einbezogen werden, erfolgt in den nächsten Tagen.

Die Neutralen.

Washington, 2. Aug. Nach einem Junkspruch vom Vertreter des B. A. B. hat das Kongressmitglied Gallivan aus Massachusetts im Repräsentantenhaus einen Antrag eingebracht, in dem er den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit England fordert, weil England sich weigerte, Thomas Hughes

und Kelly Joseph Smith, zwei amerikanische Bürger, denen die Unterstützungsgelder für die leidenden Iren anvertraut waren, zuzulassen. Der Antrag erklärt, daß in Anbetracht der Tatsache, daß die Männer Risse und ein persönliches Schreiben den Anträgen, die Haltung Englands beleidigend sei.

Weitere Nachrichten.

*** Ein neuer Zeppelin für den Handelsverkehr mit Amerika?** Der Berliner Korrespondent der „Amsterdamer „Lyd“ weiß lt. L. U. zu melden, daß in einigen Monaten die größten Zeppeline, die jemals gebaut wurden und die dazu bestimmt sind, unbewaffnet nur als friedliche Kurier und zu Handelszwecken einen geregelten Luftverkehr mit Amerika zu eröffnen, über den Ozean fliegen werden. „Der neue Zeppelin“, so berichtet das genannte Blatt weiter, „ist für ungeheures Steig- und Kraftvermögen eingerichtet, während er eine Höchstgeschwindigkeit von 200 Kilometer in der Stunde entwickeln kann. Sowohl der Schnelligkeits- wie der Höhenrekord wird es den feindlichen Flugzeugen unmöglich machen, etwas gegen den friedlichen Luftreisenden zu unternehmen. Mit dem Handelsunterseeboot „Deutschland“ hieß es: „Deutschland, Deutschland unter alles“. Der neue Zeppelin, der gleichfalls auf den Namen „Deutschland“ getauft ist, wird das „Deutschland, Deutschland über alles“ zur Wahrheit machen. Graf Zeppelin selbst hat bereits die erste Reise des Luftschiffes bis an die Küsten Englands gesteuert. Andere Zeppeline, die ausschließlich für den Handelsverkehr bestimmt sind, sind noch im Bau begriffen.“

Berlin, 8. Aug. („Zrf. Ztg.“) Seit längerer Zeit sind zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn Verhandlungen über die Zukunft der polnischen Gebiete im Gange. Man hat mit diesen Verhandlungen auch die Anwesenheit des Grafen Andrássy in Berlin in Zusammenhang gebracht. Es ist anzunehmen, daß diese Verhandlungen demnächst zum Abschluß gebracht werden dürften.

Kopenhagen, 8. Aug. Nach einer Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur haben die Gesandten Rußlands und Großbritanniens in Kopenhagen und die persische Regierung am 6. August Noten ausgetauscht, durch die zwischen den drei Ländern ein Einverständnis erzielt ist, das die freundschaftlichen Beziehungen von England, Rußland und Persien endgültig befestigt und verschiedene Fragen der finanziellen und militärischen Organisation Persiens für alle Teile gütlich löst. Was letztere betrifft, so wird sie in Nordpersien durch die Entwicklung einer perfekten Brigade mit Hilfe russischer Instruktionen und in Südpersien durch Bildung genügend starker Kontingente mit Hilfe englischer Instruktionen bewerkstelligt werden.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 9. August.

**** Auf Grund der in der Zeit vom 24. bis 28. Juli 1916 abgehaltenen Handelslehreprüfung sind die nachgenannten Kandidaten für bestanden erklärt worden.** Klob, Karl, von Balsbach, Müller, Philipp, von Schwellingen, Siebold, Friedrich, von Freiburg, Stok, Anna, von Ars an der Mosel.

**** Vom Donnerstag, den 10. August an erhält der Güterzug 6000 (mit Personenerfordernisse) Eberbach ab 7.18 vormittags einen Halt in Binsbach und verkehrt bis Neckarelz wie folgt:** Eberbach ab 7.18, Binsbach ab 7.27, Zwingenberg (Baden) ab 7.34, Neckargerath ab 7.41, Binsau ab 7.48, Neckar-elz an 7.53 vormittags.

Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Juni 1916. Im Monat Juni gelangten beim Genossenschaftsvorstand 388 Anträge zur Anzeige, wovon 344 auf die Landwirtschaft und die mitvererbten Nebenbetriebe und 44 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmalig entschädigt wurden 267 Fälle; hierunter sind 12 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 27 530 M. angewiesen, und zwar an 255 Verletzte 26 275 M., an 6 Witwen 815 M. und an 8 Kinder 440 M. Für die tödlich verstorbenen Unfälle wurden weiter 630 M. Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats Juni 26 160 Personen im Rentenruhe, davon schieden im Laufe des Monats Juni durch Einstellung der Rente 79 und durch Tod 57 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hierauf auf 1. Juli 26 288 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2 288 600 M.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Juni Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 72; im 301 Fällen mußten Änderungen im Rentenbetrage vorgenommen werden.

2 Pforzheim, 7. Aug. Man schreibt uns: In der gegenwärtigen Kriegszeit nimmt unter den sozial-wohltätigen Vereinen derjenige für „Kindererschub“ eine hervorragende Stellung ein. Seine Gründung fiel schon in die Zeit vor dem Beginn des Krieges, als es galt, der sittlichen Gefährdung und Verwahrlosung so vieler Kinder und dem Elend so mancher Familien zu steuern. Während des Krieges, der so vielen unbemittelten Familien den Vater und Ernährer raubte, nahm sich der Verein „Kindererschub“ besonders der Voll- und Halbwaisen an und vermittelte die von der badischen Lebensversicherung in die Hand genommenen Kriegspatenschaften bei den begüterten und wohlhabenden Familien. Durch dieses Unternehmen soll den Kriegswaisen die Möglichkeit geboten werden, nach ihrer Konfirmation mit der Summe von annähernd 200 M. eine Lehrstelle zu bestritten, um so je nach Neigung und Begabung zu einem entsprechenden Beruf zu gelangen und nicht auf zufälligen Broterwerb angewiesen zu sein. Wie wir hören, hat auch eine Pforzheimer und Mannheimer Lebensversicherung den Umfah solcher Kriegspatenschaften in die Hand genommen und namentlich in Karlsruhe und Baden-Baden in den oberen Kreisen der Gesellschaft großen Erfolg gehabt. Es wäre zu begrüßen, wenn sich auch in diesen Städten „Kindererschub“-Vereine bilden würden, die diese Verbrüderungen einheitlich organisieren, und dadurch gewisse Zentralen geschaffen würden für die Kriegswaisen und deren Kriegspatenschaften aus den bemittelten Schichten. Der Verein „Kindererschub“ in Pforzheim hat es auch vermittelt, daß 31 arme und trankliche Kinder zu bemittelten Familien in die Ferien auf

Land zu kostenloser Erholung geschickt werden konnten. Besonders in Württemberg hat dieses Verfahren viel Anklang gefunden, aber auch in Baden haben wir in einzelnen Gegenden schöne Erfolge gehabt.

*** Raftatt, 6. Aug.** Dem Roten Kreuz hat der Rektor der städtischen Schulen in Raftatt, Herr Dr. G. Stucke, wie uns mitgeteilt wird, von seinem der Kriegsfürsorge gestifteten Buche „Deutsches Heer und deutsche Sprache“ eine Zuwendung im Werte von 4000 M. gemacht.

Neueste Drahtnachrichten.

B. A. B. Großes Hauptquartier, 9. Aug., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die gestern berichteten Angriffe der Engländer und Franzosen nördlich der Somme gegen die ganze Front vom Fourceaux-Walde bis zur Somme sind gebrochen. Die Engländer liehen 10 Offiziere, 374 Mann an unverwundeten Gefangenen in unserer Hand und böhnten 6 Maschinengewehre ein. Sie hatten schwere blutige Verluste. Ebenso scheiterte ein heute nacht aus der Linie Divillers-Bazentin-le-Peris vortragener starker englischer Angriff.

Nachts der Maas griffen erhebliche französische Kräfte mehrmals im Thiaumont- und Fleury-Abchnitt, im Chapitre- und Bergwalde an. Mit schwersten Verlusten mußte der Gegner unserer Feuer und an verschiedenen Stellen unsere Bajonetten weichen. Die Zahl der in unsere Hand gefallenen Gefangenen ist auf rund 350 Mann gestiegen.

Ergebnis der Luftkämpfe im Juli:

Deutscher Verlust:	
Im Luftkampf	17 Flugzeuge
Durch Abschluß von der Erde	1 "
Vermisst	1 "
im ganzen 19 Flugzeuge	

Französischer und englischer Verlust:

Im Luftkampf	59 Flugzeuge
Durch Abschluß von der Erde	15 "
Durch unfreiwillige Landung innerhalb unserer Linien	6 "
Bei Landungen zwecks Aussehens von Spionen	1 "
im ganzen 81 Flugzeuge,	

von denen 48 in unserem Besitz sind.

Südlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarshalls von Hindenburg.

An der Nordspitze von Kurland fügten wir heute früh durch unser Feuer einer größeren Zahl feindlicher Torpedoboote, Dampfer und Segler schweren Schaden zu und vertrieben sie dadurch.

Russische Übergangsversuche östlich von Friedrichstadt wurden vereitelt. Stärkere Patrouillen zwischen Wiszniew und Narocz-See abgewiesen.

An der Serwetsch- und Schtschura-Front verschärfte sich der Artilleriekampf. Feindliche Angriffe in der Gegend von Straboma sind gescheitert.

Mit sehr starken Kräften nahmen die Russen ihre Angriffe am Stochod wieder auf. Zu vielen Malen sind ihre Angriffswellen südlich von Stochodwa im Stochod-Bogen östlich von Kowel und nördlich von Kistelin im Artillerie-, Infanterie- und Maschinengewehrfeuer wieder zurückgeschludert. In schwerem Nahkampf mit dem an Zahl weit überlegenen Feinde blieben unsere Truppen bei Kuchary und Porskaja, Wolka (nordöstlich der Bahn Kowel-Lud) Sieger. Die Kämpfe westlich von Lud sind zu unseren Gunsten entschieden. Durch entschlossenen Gegenangriff österreichisch-ungarischer Truppen sind verlorene Teile der Stellung östlich von Szelchow restlos wieder gewonnen. 350 Gefangene sind eingebracht und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

Front des Feldmarshalleutnants Erzherzog Karl.

Die Zahl der südlich von Zalocz gemachten Gefangenen ist auf 12 Offiziere, 966 Mann gestiegen. Südlich des Dnjestr sind die verbündeten Truppen über die Linie Ryzniow-Tschmienica-Ottunia zurückgenommen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine wesentlichen Ereignisse. Oberste Heeresleitung.

B. A. B. Berlin, 9. Aug. Amtlich. In der Zeit vom 31. Juli bis 5. Aug. hat eines unserer U-Boote in der Nordsee 13 englische Fischdampfer und 1 englischen Regierungs-Kohlendampfer versenkt.

Sofia, 9. Aug. (W. A.) Bericht des Hauptquartiers. Täglich finden mehr oder weniger heftige Artilleriekämpfe statt. Gestern rückten unsere vorgeschobenen Posten nördlich des Dorfes Ziumniza etwas vor. Eine unserer Patrouillen drang in das genannte Dorf ein, vertrieb den darin befindlichen feindlichen Posten und kehrte, nachdem sie die ihr aufgebene Erkundung durchgeführt hatte, zu ihrem Posten zurück. Sie erlitt nur leichte Verluste, obwohl sie durch die feindliche Artillerie lebhaft beschossen wurde.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil: Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe

